vensaaten sind hinzugekommen, die Zucht und der Vertrieb von Sklaven ist weithin regelmäßig organisirt worden, so daß alle unsere großen Städte mit Kaufhäusern für Sklaven gefüllt sind. Täglich verlassen Sklavenschiffe unsre Häfen und bringen Ladungen unglücklicher Geschöpfe nach New-Orleans; und dieser Handel ist in stetem Zunehmen. Noch diesen Sommer stand ich am Todesbette eines 17- oder 18jährigen Mädchens, welches allen seinen Freunden entrissen und mit einer Koppel fortgeschickt worden war; sie starb im Walde. Es scheint mir, Bruder Cushing, daß der Plan des ruhigen Abwartens zu nichts führt. Wir sind augenscheinlich der Emancipation nicht halb so nahe, als wir 1818 waren."

„Ist unter den Christen Ihrer Kirche," fragte Clayton, „je ein Versuch gemacht worden, dem Sklavenhandel im Innern ein Ziel zu stecken?"

„Ich wüßte nicht," antwortete Dr. Cushing, „man hat nur im Allgemeinen gegen Ungerechtigkeit gepredigt."

„Hat die Kirche je etwas gethan, um die Trennung von Negerfamilien zu verhindern?" fragte Clayton weiter.

„Nein, das eben nicht. Wir überlassen es dem Gewissen jedes Einzelnen."

„Hat die Kirche sich je bemüht, die Legislatur dahin zu vermögen, daß sie die Erziehung für Alle gestattet?" fragte Clayton weiter.

„Nein; dieser Gegenstand ist voller Schwierigkeiten," sagte Dr. Cushing. „Ja, wenn uns die wüthenden Abolitionisten im Norden Ruhe ließen, so würden wir vielleicht Schritte in dieser Beziehung thun. Sie regen aber die Gemüther unsrer Leute auf und erhitzen sie so sehr, das wir nichts anfangen können."

Während der ganzen Zeit, daß Vater Dickson und Clayton sprachen, hatte sich Dr. Calker auf ein kleines Stück Papier Notizen mit Bleistift aufgezeichnet. Es war ihm stets widerlich, von Sklavenkoppeln und dem Sklavenhandel im Innern zu hören; wurde daher darüber gesprochen, so beschäftigte er sich in der Regel mit etwas Anderm. Er sah jetzt von seinem Papiere auf und sprach:

„O, diese Abolitionisten sind nicht bei Verstande — sie sind völlig toll und verrückt! Sie leiden an einer fixen Idee! Da haben wir zum Beispiel Vater Ruskin in Ohio — mit dem Manne läßt sich nichts anfangen. Ich habe ihn Stunden lang in meinem Hause gehabt, habe ihm Alles vorgestellt und gezeigt, welcher Gefahr er den Einfluß und das Wohl der Kirche aussetze. Aber es hat bei ihm nicht das Mindeste gefruchtet. Ich glaube, gerade das Drängen und Treiben dieser Art Männer auf der allgemeinen Synode hat die Spaltung hervorgerufen."

„Wir haben sie viele Jahre fern gehalten," sagte Dr. Packthread; „und ich kann Ihnen versichern, wir mußten dabei unsern ganzen Witz aufbieten. Seit 1835 aber haben diese Leute sich auf jeder Synode zahlreich eingefunden, und wir haben treulich zusammen gehalten, um die Synode zu verhindern, etwas zu thun, was unsern Brüdern im Süden Anstoß geben konnte. Wir haben stets sorgfältig Bedacht darauf genommen, ihnen bei öffentlichen Gelegenheiten den Vortritt zu gestatten und ihnen alle mögliche Achtung zu erweisen. Unsere Brüder sollten es anerkennen, wie sehr wir uns bemüht haben. Wir mußten in und außer der Zeit auf dem Platze sein, das kann ich Ihnen sagen. Ich darf mir wohl einiges Verdienst dabei zuschreiben," fuhr der Doctor fort, indem ein schlaues Lächeln sein Gesicht überzog; „wenn ich ein Talent besitze, so ist es ein besonnener Gebrauch der Rede. Zuweilen streiten sich Brüder einen